
Inhalt

Vorwort	13
Abkürzungsverzeichnis	15
I. Einleitung	17
1. Die Forschungsentwicklung zu Kinderbibeln mit besonderer Berücksichtigung der Ausgaben des 18. Jahrhunderts	17
2. Was ist eine Kinderbibel?	30
3. Begründung des ausgewählten Zeitraums von 1750 bis 1800	37
4. Begründung der Auswahl	39
4.1 Die Catechetische Kinderbibel von Abraham Kyburz (um 1704 – 1765)	41
4.2 Die Biblischen Erzählungen für die Jugend von Johann Jakob Hess (1741 – 1828)	42
4.3 Die 60 Biblischen Geschichten für die Jugend von Johann Rudolf Schellenberg (1740 – 1806)	43
5. Hinweise zur Methodologie und zur internen Gliederung der Arbeit	44
II. »[...] zum Besten der gemeinen Schulen und zur Vermehrung der Erkenntnis in den Sachen des Heils [...]«: Abraham Kyburz und die Catechetische Kinder-Bibel, oder heilige Kirchen- und Bibel-Historien 1744 und 1745	49
1. Einführung	49
1.1 Auswahl der Kinderbibel: Begründung und Motivation	51
1.2 Quellenlage und Forschungsstand zu Autor und Werk	54
1.2.1 Quellenlage	54
1.2.1.1 Handschriftliche Quellen	55
1.2.1.2 Gedruckte Quellen	57
1.2.2 Forschungsstand	59

1.2.2.1 Kyburz in Handbüchern und Nachschlagewerken	59
1.2.2.2 Kyburz in Monographien und Sachbüchern . . .	63
1.2.2.3 Kyburz und sein Werk in der Kinderbibelforschung	68
1.2.2.4 Die Catechetische Kinderbibel in Bibliographien, Nachschlagewerken und Katalogen	70
1.2.2.5 Die Catechetische Kinderbibel in Monographien und übrigen Schriften	72
1.2.3 Fazit: Die Rezeption Kyburz' und der Catechetischen Kinderbibel	74
2. Abraham Kyburz: Leben und Werk	77
2.1 Geburt, Jugend und Studienzeit	77
2.2 Vikariat in Biglen, erste pietistische Kontakte und erste Schriften	79
2.3 Wanderschaft im Zürichbiet und Vikariat in Kirchberg . . .	84
2.4 Die Zeit als Pfarrer in Bümpliz und die Abfassung der Kinderbibeln	86
2.5 Das Pfarramt in Schwarzenegg und der Eklat mit der Berner Staatskirche	91
2.6 Die Zeit in Bern, die Schriftstellerei und die Kontakte zum Berner Patriziat	92
2.7 Persönliche Situation in Bern und die Wahl zum Landhelfer von Saanen	98
2.8 Die Zeit als Feldprediger im Siebenjährigen Krieg	100
2.9 Die Rückkehr in die Schweiz und die Wahl zum Helfer in Thun	101
2.10 Fazit: Leben und Werk von Abraham Kyburz	103
3. Die Catechetische Kinder-Bibel von 1744 und 1745	109
3.1 Grundlagen und Voraussetzungen	109
3.2 Erscheinungsorte und Auflagen	113
3.3 Erfolg, Gebrauch und Verbreitung	115
3.3.1 Der Erfolg	115
3.3.2 Gebrauch und Verbreitung	117
3.3.3 Fazit: Erfolg, Gebrauch und Verbreitung	120
3.4 Umfang und Aufmachung	122
3.4.1 Preise und Kosten	124
3.5 Das Textkorpus	127
3.5.1 Schrifttypen, Sprache sowie Vor- und Nachrede	127

3.5.1.1 Die Vorrede	128
3.5.1.2 Die Nachrede	132
3.5.2 Der Text zu den Historien	135
3.5.2.1 Das Alte Testament: Christus als Rollenmodell	136
3.5.2.2 Das Neue Testament: Die Auseinandersetzung mit höllischen Kräften	141
3.5.2.3 Die Pflichten der Eltern und der Kinder	146
3.5.2.4 Historizität und das Primat der christlichen Religion	153
3.5.2.5 Moralisierende Reime	158
3.5.3 Fazit: Das Bild des Kindes im Text	162
3.6 Das Bildkorpus	169
3.6.1 Qualität und Intention der Abbildungen	169
3.6.1.1 Zur Urheberschaft der Illustrationen	170
3.6.1.2 Stiche im Duodezformat	176
3.6.1.3 Stiche im Oktavformat	181
3.6.2 Fazit: Das Bild des Kindes in den Illustrationen	195

III. »[...] fuer die Jugend Lehrreicher, zum Religionsunterricht brauchbarer und unterhaltender [...]«: Johann Jakob Hess und die Biblischen Erzählungen für die Jugend 1772 und 1774	213
1. Einführung	213
1.1 Auswahl der Kinderbibel: Begründung und Motivation	214
1.2 Quellenlage und Forschungsstand zu Autor und Werk	220
1.2.1 Quellenlage	220
1.2.1.1 Handschriftliche Quellen	221
1.2.1.2 Gedruckte Quellen	222
1.2.2 Forschungsstand	226
1.2.2.1 Hess und die Biblischen Erzählungen in Handbüchern und Nachschlagewerken	227
1.2.2.2 Hess und die Biblischen Erzählungen in Monographien und Sachbüchern	232
1.2.2.3 Hess und die Biblischen Erzählungen in der Kinderbibelforschung	236
1.2.3 Fazit: Die Rezeption Hess' und der Biblischen Erzählungen	237
2. Johann Jakob Hess: Leben und Werk	238
2.1 Geburt, Jugend und Studienzeit	239
2.2 Vikariatsjahre und die Zeit als freischaffender Autor	245

2.3	Hess als Pfarrer, seine Amtsjahre als Vorsteher der Zürcher Kirche und Tod	252
2.4	Fazit: Leben und Werk von Johann Jakob Hess	256
3.	Die Biblischen Erzählungen von 1772 und 1774	258
3.1	Grundlagen und Voraussetzungen	259
3.1.1	Die Ascetische Gesellschaft	260
3.1.2	Breitingers pädagogischer Einfluss	267
3.1.3	Die Konzeption	272
3.1.3.1	Auswahl der Geschichten und Richtigkeit des Erzählens	273
3.1.3.2	Fasslichkeit und Einfachheit der Erzählungen	274
3.1.3.3	Das Interessante an den Erzählungen	275
3.1.3.4	Das Lehrreiche	275
3.1.4	Fazit: Das Bild des Kindes innerhalb der Konzeption	277
3.2	Erscheinungsorte und Auflagen	280
3.2.1	Auflagen im 18. Jahrhundert	280
3.2.2	Auflagen im 19. Jahrhundert	284
3.2.3	Fazit: Erscheinungsort und Auflagen	288
3.3	Erfolg, Gebrauch und Verbreitung	289
3.3.1	Der Erfolg	289
3.3.2	Gebrauch und Verbreitung	298
3.3.3	Fazit: Erfolg, Gebrauch und Verbreitung	302
3.4	Umfang, Inhalt und Aufmachung	306
3.4.1	Inhalt des Alten und Neuen Testaments von 1772 und 1774	307
3.4.2	Inhalt der Sammelausgaben von 1774 bis 1821	309
3.4.3	Die Aufmachung	310
3.4.4	Fazit: Umfang, Inhalt und Aufmachung	316
3.5	Das Textkorpus	318
3.5.1	Das vernünftige Kind	319
3.5.2	Die moralische Erziehung	326
3.5.2.1	Der Gehorsam	331
3.5.3	Das Gottesbild	337
3.5.3.1	Die Frage der Theodizee	339
3.5.3.2	Gottes Antagonisten	347
3.5.4	Die Erklärungen und Belehrungen	351
3.5.5	Fazit: Das Bild des Kindes im Text	358

IV. »[...] gemeinnuetzige Absicht, Wahrheit, guter Geschmack und Richtigkeit [...]«: Johann Rudolf Schellenberg und die 60 Biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments 1774 und 1779	363
1. Einführung	363
1.1 Auswahl der Kinderbibel: Begründung und Motivation . . .	365
1.2 Quellenlage und Forschungsstand zu Autor und Werk	368
1.2.1 Quellenlage	368
1.2.1.1 Handschriftliche Quellen	369
1.2.1.2 Gedruckte Quellen	372
1.2.1.3 Bildliche Quellen	375
1.2.2 Forschungsstand	377
1.2.2.1 Schellenberg und die Biblischen Geschichten in Handbüchern und Nachschlagewerken	377
1.2.2.2 Schellenberg und die Biblischen Geschichten in Monographien, Sachbüchern und übrigen Schriften	381
1.2.2.3 Schellenberg und die Biblischen Geschichten in der Kinderbibelforschung	388
1.2.3 Fazit: Die Rezeption Schellenbergs und der Biblischen Geschichten	391
2. Johann Rudolf Schellenberg: Leben und Werk	393
2.1 Geburt und frühe Kindheit in Basel 1740–1748	393
2.2 Lehrzeit in Winterthur 1749–1762	394
2.3 Aufenthalt in Zürich 1753	395
2.4 Unfall in Winterthur Ende der 1750er Jahre	397
2.5 Die Zeit in Basel 1763–1764	398
2.6 Rückkehr und Leben in Winterthur 1765–1801	400
2.7 Die letzten Jahre in Töss 1801–1806	404
2.8 Schellenbergs theologisches und philosophisches Denken . .	405
2.8.1 Die Beziehung zu Johann Caspar Lavater (1741–1801) .	406
2.8.1.1 Die Geschäfte mit Lavater	407
2.8.1.2 Die Freundschaft mit Lavater	408
2.8.1.3 Die Kontakte über Lavater	410
2.8.2 Die Beziehung zu Johann Wilhelm Veith (1758–1833) .	412
2.8.2.1 Familie und Freundschaft	413
2.8.2.2 Theologische Ansichten	416
2.9 Fazit: Leben und Werk von Johann Rudolf Schellenberg . . .	418
2.9.1 Schellenbergs Charakter	418
2.9.2 Seine theologischen Ansichten	421

2.9.3 Die Naturhistorie und Schellenbergs politisches Denken	424
3. Die 60 Biblischen Geschichten von 1774 und 1779	427
3.1 Grundlagen und Voraussetzungen	427
3.1.1 Schellenberg und die Verbindung zu den Biblischen Erzählungen	427
3.1.2 Die Entstehung des Alten Testaments von 1774	431
3.1.2.1 Schellenberg als Erfinder und Radierer der Kupferstiche	432
3.1.2.2 Die Radierungen	434
3.1.2.3 Preise und Einkommen	437
3.1.3 Die Entstehung des Neuen Testaments von 1779	439
3.1.3.1 Schellenberg als Erfinder und Radierer der Kupferstiche	439
3.1.3.2 Die Radierungen	441
3.1.3.3 Preise und Einkommen	442
3.1.4 Die Konzeption	445
3.1.4.1 Zeitgenössische pädagogische Strömungen und der Einfluss Lavaters	445
3.1.4.2 Die Umsetzung in den Biblischen Geschichten	450
3.1.4.3 Die Rolle der Erzieher	453
3.1.5 Fazit: Das Bild des Kindes innerhalb der Konzeption	457
3.2 Erscheinungsorte und Auflagen	462
3.2.1 Die Auflage bei Steiner 1774 und 1779	462
3.2.2 Die Auflage bei Ziegler 1826	469
3.2.3 Fazit: Erscheinungsorte und Auflagen	473
3.3 Preis, Erfolg, Gebrauch und Verbreitung	474
3.3.1 Der Preis	475
3.3.2 Der Erfolg	477
3.3.3 Gebrauch und Verbreitung	481
3.3.4 Fazit: Preis, Erfolg, Gebrauch und Verbreitung	484
3.4 Umfang, Inhalt und Aufmachung	486
3.4.1 Der Inhalt des Alten Testaments	486
3.4.2 Die Reihenfolge der alttestamentlichen Geschichten	488
3.4.3 Der Inhalt des Neuen Testaments	489
3.4.4 Die Reihenfolge der neutestamentlichen Geschichten	491
3.4.5 Fazit: Umfang, Inhalt und Aufmachung	493
3.5 Das Bild- und Textkorpus	495
3.5.1 Die Eliminierung sexueller Inhalte	495
3.5.2 Der Umgang mit Gewalt	499

3.5.3 Die Moral	510
3.5.4 Das Gottesbild sowie die Darstellung übernatürlicher Kräfte	515
3.6 Fazit: Das Bild des Kindes in Bild und Text	521
V. »[...] zum Dienst und Nutzen der lieben Jugend [...]«: Schlussteil	525
1. Fazit: Die Veränderung des »Bildes des Kindes« bei Kyburz, Hess und Schellenberg in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	525
1.1 Der Wandel der religionspädagogischen Konzeption	525
1.1.1 Die Gemeinsamkeiten in der theoretisch-didaktischen Konzeption	527
1.1.2 Die Unterschiede in der theoretisch-didaktischen Umsetzung	533
1.1.2.1 Vernunft und Verstand	534
1.1.2.2 Gewalt und Sexualität	537
1.1.2.3 Gott und Teufel	540
1.1.2.4 Die Rolle der Erwachsenen	543
2. Schlusswort	547
VI. Literaturverzeichnis	553
Personenregister	587